

Kennt ihr das? Ich baut irgend eine dezentrale, inhärent demokratiefreundliche Alternative zu einem dieser social-media Großkonzernen auf. Dann ladet ihr Leute ein. Während die einen gerne kommen, zögern die anderen: Noch so ein Dienst? Noch mehr Bildschirmzeit? Ich mache gerade »Digital Detox«, da passt mir das nicht! Im Endeffekt bleiben sie dann bei Facebook, WhatsApp, Twitter, YouTube & Co. – genau jenen Medien, welche alles tun, um sich selber unabhkömmlich und ihre Benutzer süchtig zu machen.

Wie reagiert ihr darauf?

#socialMedia #Fediverse #DigitalDetox



Jakob

@jakobhuerner@aut.social

🌐 4 T.

@ilanti

Ich habe auch viel drüber nachgedacht, warum sich die großen Netzwerke so lange halten, und die Menschen wider besseren Wissens dort bleiben.

Meine 3 Hypothesen:

1. Otto-Normal-Bürger:innen ist es einfach egal. Datenschutz, Datensouveränität etc. sind zwischen Arbeit, Haushalt, Kinderbetreuung, Fitnessstudio, ... einfach ein Randthema und haben keine Priorität. Hat für den/die Einzelne(n) auch ehrlichweise wenig Auswirkung, auch wenn kollektiv problematisch.



Jakob

@jakobhuerner@aut.social

🌐 4 T. *

@ilanti

2. Viele Menschen, die zB Mastodon probieren, hören schnell wieder damit auf. Den alternativen Diensten fehlen die süchtig machenden Mechanismen (App-Design, Vorschläge, Push-Benachrichtigungen).





Jakob

@jakobhuerner@aut.social

🌐 4 T.

@ilanti

3. Die Alphawölfe (Journalisten, Gründer etc.) auf anderen Plattformen sind zwar reflektiert und schreiben über jedes Thema gscheite und ausführliche Threads & Blogbeiträge darüber, was in welcher Situation richtig und falsch ist.

Sie wissen um die Problematik der Plattformen - und leben selbst gut damit/davon.

Das Entscheidende: sie würden nie wechseln und damit ihre Follower aufgeben, aus Angst ihre Reichweite und ihren Status zu verlieren.



Jakob

@jakobhuerner@aut.social

🌐 4 T. *

@ilanti

👉 Somit erreicht man mit dem Fediverse und Co weder die breite Masse, noch die Social-Media-Elite oder populären Meinungsführer.

Das alles hier bleibt eine Nische für Idealisten - das muss aber nichts Schlechtes sein. 😊

(Soviel zu „Wie reagiert ihr darauf?“ – damit abfinden und das Positive im Möglichen sehen.)



Ingo Lantschner

@ilanti

🌐 2 T.

@jakobhuerner Danke für die ausführliche und überlegte Analyse! Ich kann den drei Hypothesen weitestgehend folgen. Der von mir geschilderte Fall ist aber insofern besonders, als es sich um Personen handelt, welche sich ausdrücklich für ein »Digital Detox« aussprechen und es für sich selbst auch anstreben. Nun ist es so, dass Fediverse & Co genau dieser Personengruppe ein eigentlich maßgeschneidertes Angebot machen würde: Soziale Medien und damit Teilhabe am Diskurs ohne Suchtgefahr. Wenn sie dieses nun ausschlagen oder zögerlich nur annehmen, weil »noch einen Dienst mehr schaffe ich nicht«, dann biegen sie in genau dem Moment schlicht und ergreifen falsch ab. So würde ich es sehen.

Deine Schlussfolgerung betreffend widerspreche ich insofern, als sie nicht berücksichtigt, dass »die drüben« ja weiterhin unser aller Gesellschaft prägen – so bleiben sie bspw. wahlberechtigt, was uns in einem Superwahljahr wie 2024, noch ziemlich auf den Kopf fallen könnte. Insofern hielte ich es für wichtig, einen relevanten Teil der Bevölkerung über förderierende Dienste erreichbar zu haben. Oder siehst du eine andere Möglichkeit?



Jakob

@jakobhuerner@aut.social

👍 2 T.

@ilanti Verstehe.

Ob das Fediverse eine Antwort auf Wunsch nach "Digital Detox" ist, kann ich ehrlicherweise nicht sagen. Hängt wohl vom Motiv ab?

Will ich mich vom ständigen Gebimmel detoxen, müsst ich i.e.L. konsequent alle Benachrichtigungen abstellen (und am besten Apps löschen). Das reicht mglw. den meisten, man muss nicht viel machen.

Will ich mich von Hypes, Überaufgeregtheit und Fakes detoxen, wäre das Fediverse vielleicht ein Substitut. Braucht halt schon Zeit & Muße & Beschäftigung. 🤔



Ingo Lantschner

@ilanti@troet.fediverse.at

@jakobhuerner Ich meine, dass das Fediverse (und verwandte Dienste wie Diskussionsforen) dem #DigitalDetox-bewegten Menschen eigentlich ein maßgeschneidertes Angebot machen: Soziale Medien ohne süchtig machende »Neben«-wirkungen. Vergleichbar wie mit dem Wunsch nach gesunder Ernährung und/oder Gewichtsreduktion: In dem Fall wird auch empfohlen, von industrielle hochverarbeiteten Lebensmitteln Abstand zu nehmen und statt dessen auf einfachere, selbst gekochten Speisen zu setzen. Warum? Nicht weil »industriell« so ein Pfui-Wort ist, sondern weil für Dragee Keksi und Tiefkühlpizza von den Herstellern süchtig machende Zutaten sorgfältig ausgewählt beigemischt wurden. Und wie du schon beim #Fediverse erwähnt hattest: Selber Kochen braucht halt Zeit & Muße & Beschäftigung. Vielleicht sollten wir das vermehrt auch so kommunizieren?

13. Feb. 2024, 14:47 · 📍 · Web · ↻ 1 · ★ 0

